

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erhielten auch Freistadt, Leonfelden, Ottensheim und Oberneukirchen einzelne Kompagnien, die in Bürgerhäusern und bei den Bauern untergebracht werden mußten. Im Jahre 1806 bezogen die Dierzehner in Enns, Asten und Tillysburg ihre Quartiere. Die Landeshauptstadt verfügte über ein Barackenlager auf der Soldateninsel (heute Parkbad) und über die Kollegiumkaserne (Postdirektion). Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts fanden das einstige kaiserliche Schloß am Hofberg und die alte Wollenzeugfabrik an der Donau als Kasernen Verwendung. In diese Stätten sind Oberösterreichischer Generationen hindurch als junge Rekruten eingezogen, von hier schieden nach treuer Dienstzeit fröhliche Urlauber und stramme Vaterlandsverteidiger.

Die langwierigen Franzosenkriege machten dem Regiment auf den Kriegsschauplätzen in Deutschland, Frankreich und Italien viel zu schaffen. Bald waren heiße Schlachten zu kämpfen, dann verursachten wieder Umgruppierungen der Armeen lange Fußmärsche. Garnisonsaufenthalte waren daher nur von kurzer Dauer. In den Jahren 1796 bis 1801 lag das Regiment vorübergehend in den Städten Parma, Piacenza und Turin, einige Jahre später zog es nach Ödenburg und von dort in die Standquartiere Linz, Wels, Kied und Schärding.

Nach der Niederlage Napoleons und dem Einzug der Verbündeten in Paris ist den Oberösterreichern eine zweijährige Erholung in der schönen RheinStadt Mainz beschieden. Dann müssen sie zur Bekämpfung der national-revolutionären Bewegung wieder nach dem Süden ziehen. Viele oberitalienische Garnisonen lernt das Regiment kennen. Für kurze Zeit nimmt es Aufenthalt in Brescia, Mantua und Cremona, kehrt auf mehrere Jahre nach Linz zurück und wird 1831 neuerdings nach dem Süden verlegt, wo es innerhalb acht Jahren in

Mailand, Vicenza, Ferrara, Parma, Bergamo, Piacenza, Padua, Venedig, Treviso und Udine Quartiere bezieht.

Nach langer Wanderschaft dürfen die Dierzehner im Jahre 1839 wieder heimatlichen Boden betreten und fast zehn Jahre in der beliebten Garnison Linz verweilen. Dann treffen wir das Regiment in Prag, Krakau, Wien und in verschiedenen Orten der grünen Steiermark, so in Graz, Bruck, Cilli und Pettau. Seit 1859 ist es kurze Zeit in Kärnten (Wolfsberg und St. Paul) und abermals in Steiermark (Marburg und Graz) stationiert. Der unglückliche Verlauf des Kampfes mit Preußen 1866 hatte trotz den herrlichen Siegen von Custozza und Lissa den Verlust der Provinz Venetien zur Folge. Von diesem Zeitpunkt an gab es für österreichische Truppen in der oberitalienischen Ebene keine Friedensgarnison mehr.

Jahrzehnte ruhiger Entwicklung, die nur noch kurz durch die Besetzung Bosniens und durch den Aufstand in Dalmatien unterbrochen wurden, ermöglichten dem Regiment eine gründliche Schulung seiner Mannschaft auf den Übungsplätzen von Preßburg, Linz, Wien und in Tirol.

Das Land Andreas Hofers, wo Oberösterreichs Söhne in den Tagen Napoleons für Österreichs Ehre gestritten hatten, sah die Hessen im Jahre 1892 wieder einziehen. In der Sonnenpracht Bozens, inmitten des Bergzaubers von Innsbruck und Schwaz und an den Gestaden des Schwäbischen Meeres, in Bregenz, verlebten sie sechzehn glückliche Jahre. In den Tiroler Bergen genossen sie jene vorzügliche Ausbildung, die ihnen im letzten Waffengang gegen Italien so ausgezeichnet zustatten kam.

Unter dem Jubel der Linzer Bevölkerung ist das Regiment im Jahre 1908 in die Heimat zurückgekehrt. Auf liebgewordenem Boden waren ihm noch einige schöne Jahre bestimmt, bis es seinen wahrhaft letzten Ausmarsch in den Weltkrieg antrat.

Oblt. i. d. Ref. Dr. Eduard Straßmayr

Hochgestellte Persönlichkeiten

die im Regimente in Dienstleistung standen



Feldmarschall Joseph Fürst Lobkowitz



Feldzeugmeister Maximilian Graf Baillet de Latour,
Hofkriegsratspräsident